

opusdei.org

Der Tumor war verschwunden

M.G.C., Mexiko

21.03.2013

Im Mai 2012 bekamen wir die schreckliche Nachricht, dass mein Bruder, der eben erst 24 geworden war, an Krebs erkrankt war. Vor ca. einem Monat hatte er sein Studium an der Universität beendet, als man bei ihm Speiseröhrenkrebs im fortgeschrittenen Stadium diagnostizierte.

Die Ärzte teilten uns mit, dass er bereits Metastasen in der Leber und Lunge hatte und daher seine Überlebenschancen höchstens 1% betrugen. Er befand sich bereits in der Phase IV des Krankheitsverlaufs. Ich hatte bis her nie etwas von Josemaria Escrivá gehört. Eine Cousine macht mich darauf aufmerksam, dass im Internet Gebetserhörungen von ihm dokumentiert seien. Ich gab diesem Kommentar zunächst wenig Bedeutung. Erst als ich einmal in meiner Verzweiflung im Internet auf den klinischen Fall einer Frau stieß, die im Endstadium auf der Fürsprache des Gründers des Opus Dei geheilt worden war, erinnerte ich mich wieder an den Kommentar meiner Cousine.

Ich machte mich auf die Suche nach weiteren Informationen über den hl. Josefmaria. Ich erforschte unter anderem, ob es in Mexiko eine

Kirche gäbe, die ihm geweiht wäre.
Ich fand die Adresse heraus und wir brachten meinen Bruder dorthin. Der Priester, auf den wir dort trafen, sagte uns, dass der hl. Josefmaria außerordentliche Wunder wirken würde - wir müssten nur mit Glauben darum bitten. Wir beteten außerordentlich viel zu ihm. Ich ließ Kopien vom Gebetszettel anfertigen und verteilte sie unter Verwandten und Freunden. Alle halfen, eine beständige Gebetskette zu bilden. Obwohl die Prognose der Ärzte nicht sehr hoffnungsvoll war, konzentrierten wir uns auf das beständige Beten für ihn.

Am 29. Oktober 2012 erhielten wir von den Ärzten schließlich die verblüffende Nachricht, dass keine Spur von Krebs mehr zu finden und mein Bruder völlig geheilt sei. Der Tumor, der inoperabel war, war völlig verschwunden, und Leber und Lunge waren frei von Metastasen.

Auch das Ärzteteam bestätigte uns, dass die Veränderung für sie unerklärlich war, dass es aber Wunder immer wieder gäbe. Mein Leben lang werde ich nun für diese Gebetserhörung Gott und dem hl. Josefmaria danken. Meinem Bruder geht es gut. Er hat seine erste berufliche Tätigkeit aufgenommen. Die Heilung war das größte Geschenk für meine Familie und mich, das uns zuteil werden konnte.
